

Was brauchen Frauen*?

Online-Pressekonferenz

am Donnerstag, 05.03.2026 um 09:00 Uhr

anlässlich des Internationalen Frauentages 08.03.



ÖSTERREICHISCHER
FRAUENRING

Soziale Absicherung statt Kürzungen!

Besonders Frauen* sind aktuell in allen Lebenslagen massiv von sozialen Kürzungen betroffen. Dabei würde es wesentlich mehr Mittel benötigen, um Frauen* mit einem starken Sozialstaat zu stärken und sie nicht zur größten armutsgefährdeten Gruppe zu machen. Was ist also nötig, um die Rechte und Ansprüche der größten Bevölkerungsgruppe Österreichs für ein ökonomisch unabhängiges, selbstbestimmtes und gewaltfreies Leben sicherzustellen?

Der Österreichische Frauenring lädt anlässlich des Internationalen Frauen*tages 2026 zu einer Online-Pressekonferenz mit Gebärdensprachdolmetschung ein.

Sprecherinnen*:

Klaudia Friebe, Vorsitzende Österreichischer Frauenring

Sibel Ada, MedInUnity, stv. Vorsitzende Österreichischer Frauenring

Aiko Kazuko Kurosaki, One Billion Rising Austria

Anna Majcan, Grazer Frauenrat & FAIRsorgen!

Julia Moser, FmB – Interessensvertretung Frauen* mit Behinderungen

Ece Oyman, Verein LEFÖ

Datum und Uhrzeit:

Donnerstag, 5. März 2026, 9.00 Uhr, per Zoom

Link zum Zoom-Meeting:

<https://us06web.zoom.us/j/84641894782?pwd=xJ0Ze0z3p3sXgjdQCjOHZBxj3MvbLF.1>

Meeting-ID: 846 4189 4782

Kenncode: 032352

Medienvertreter*innen sind herzlich willkommen!

Rückfragen und Kontakt:

[Österreichischer Frauenring](#)

Vorsitzende Klaudia Friebe

E-Mail: office@frauenring.at

Klaudia Friebe

Vorsitzende des Österreichischen Frauenrings

1. Themenschwerpunkte bei der Pressekonferenz:

Es sind die strukturellen Benachteiligungen, die ein Frauen*leben prägen mit der Folge, dass ihre soziale Absicherung unzureichend ist. Dazu kommen in budgetär prekären Zeiten soziale Kürzungen und Kürzungen in den Einrichtungen, die für viele Frauen* das letzte soziale Netz darstellen. Besonders marginalisierte Gruppen sind stark davon betroffen. Es wird Zeit dagegen aufzustehen und einzufordern, was der größten Bevölkerungsgruppe in Österreich zusteht. Gerechtigkeit, gleiche Teilhabe, ökonomische Absicherung in jedem Alter, ein gewaltfreies und selbstbestimmtes Leben und die notwendigen Mittel aus dem Budget, um diese Schieflagen zu beseitigen. Soziale Absicherung statt Kürzungen, das brauchen Frauen*!

2. Über den Österreichischen Frauenring:

Der Österreichische Frauenring (ÖFR) ist die Dachorganisation von mehr als 60 Frauen*vereinen und -organisationen in Österreich. Als überparteiliches und überkonfessionelles Netzwerk setzt sich der ÖFR für Gleichstellung, Frauen*rechte und die Beseitigung struktureller Benachteiligung ein.

3. Über Klaudia Friebe

Klaudia Friebe ist seit 2018 Vorsitzende des Österreichischen Frauenrings und war bis 2023 Bundesfrauenvorsitzende der Gewerkschaft PRO-GE. Zentrale Anliegen sind die ökonomische Unabhängigkeit von Frauen*, ein selbstbestimmtes Leben und gewaltfreies Leben.

4. Kontakt:

Klaudia Friebe

E-Mail: office@frauenring.at

Telefonnummer: +43 6646145800

Website: <https://frauenring.at/>

Sibel Ada

MedInUnity und stellvertretende Vorsitzende des Österreichischen Frauenrings

1. Themenschwerpunkte bei der Pressekonferenz:

Der Gender Health Gap ist eine bestehende Herausforderung in Österreich und ganz Europa. Geschlechtsspezifische Unterschiede in Forschung und Versorgung führen dazu, dass Frauen* sowie Menschen mit Mehrfachdiskriminierung häufiger von medizinischen Versorgungslücken betroffen sind. Maßnahmen, wie geschlechtersensible Forschung, bessere Datenerhebung, Aus- und Fortbildung im Gesundheitsbereich sowie barrierefreien Zugang zur Versorgung sind notwendig. Vereine wie MedInUnity leisten durch Vernetzung, Bewusstseinsarbeit und Advocacy einen Beitrag zur intersektionalen Inklusion im Gesundheitswesen.

2. Informationen über MedInUnity:

MedInUnity ist ein Verein, der 2025 von Ärztinnen und Wissenschaftlerinnen gegründet wurde und sich für die intersektionale Inklusion im Gesundheitsbereich und in der Wissenschaft einsetzt.

3. Über Sibel Ada

Sibel Ada ist seit 2024 stv. Vorsitzende des ÖFR, sowie einer der Obfrauen des Vereins MedInUnity. Sie war in der Vergangenheit in der akademischen Forschung als Neurowissenschaftlerin tätig. Ihr feministisch-ehrenamtliches Engagement hat Sie mit Ihrer Vorstandstätigkeit bei THE:Sorority im Jahr 2019 angefangen.

4. Kontakt:

Sibel Ada

E-Mail: sibel.ada@live.de

Aiko Kazuko Kurosaki

One Billion Rising Austria

1. Themenschwerpunkte bei der Pressekonferenz:

Die aktuellen Sparmaßnahmen verursachen einen Kahlschlag in der Kunst- und Kulturszene. Für viele in der Freien Szene und hier wiederum insbesondere für Frauen* bedeutet das, dass sich ihre prekäre Lebenssituation noch mehr verschlechtert. Gerade am Kunstmarkt hat sich die ökonomische Schere des kapitalistischen Systems schon viel früher und weiter geöffnet. Kürzungen der Förderungen bedeuten Wegfall der geringer honorierten Arbeiten, die meist von Frauen*, viele von ihnen Mütter oder Alleinerzieherinnen, verrichtet werden. Künstler*innen können mehrheitlich allein von ihrer Kunst nicht leben!

2. Über One Billion Rising Austria:

OBRA - One Billion Rising Austria ist Teil von One Billion Rising, einer globalen, künstlerischen Kampagne für ein Ende der Gewalt an Frauen* und Mädchen*, um Empowerment, Bewusstseinsbildung und Sensibilisierungarbeit zur Gewaltprävention voranzutreiben.

3. Über Aiko Kazuko Kurosaki

Performancekunst, Choreografie, Tanz. Aiko arbeitet an der Schnittstelle zwischen darstellender und bildender Kunst mit Schwerpunktsetzung auf sozial- und umweltkritische Themen. Sie ist Künstlerische Leitung und Obfrau von OBRA und Ko-Kuratorin bei tanz ist Festival für zeitgenössischen Tanz.

4. Kontakt:

Aiko Kazuko Kurosaki

E-Mail: office@1billionrising.at

Website: <https://www.redsilence.1billionrising.at/> / <https://aikaku.net/>

Anna Majcan

Grazer Frauenrat und FAIRsorgen!

1. Themenschwerpunkte bei der Pressekonferenz:

Care-Arbeit, bezahlte wie unbezahlte, ist das Fundament unserer Gesellschaft und Wirtschaft. Wenn sich niemand um uns kümmert, verkümmern wir schließlich. Doch nach wie vor wird „Care“ als Frauenarbeit abgestempelt, systematisch abgewertet und häufig schlecht entlohnt – oder gar nicht entlohnt. Die ungleich verteilte unbezahlte Haus- und Sorgearbeit hat einen hohen Preis für Frauen: Der „Gender Care Gap“ wirkt sich negativ auf Gesundheit, Einkommen und letztlich auf die Pension aus. Altersarmut ist weiblich. Wenn wir der Gleichstellung und finanziellen Unabhängigkeit von Frauen 2026 näher kommen wollen, braucht es eine Reihe politischer Maßnahmen – und eine Gesellschaft, die diese mitträgt.

2. Über den Grazer Frauenrat und FAIRsorgen!

Der Grazer Frauenrat ist eine überparteiliche Schnittstelle zwischen steirischen und Grazer Frauenorganisationen, den in Graz lebenden Frauen und der Politik. FAIRsorgen! ist ein österreichweites Bündnis aus engagierten Menschen und Organisationen, dass sich für mehr Zeit, Geld und Wertschätzung für Care-Arbeitende einsetzt.

3. Über Anna Majcan

Anna Majcan ist Geschäftsführerin und Sprecherin des Grazer Frauenrats sowie Aktivistin bei FAIRsorgen!. In ihrer Arbeit setzt sie sich insbesondere mit unbezahlter Care-Arbeit, geschlechtsspezifischer Gewalt und der Schließung bestehender „Gender Gaps“ auseinander.

4. Kontakt:

Anna Majcan

E-Mail: anna.majcan@grazerfrauenrat.at

Website: <https://www.grazerfrauenrat.at/> / <https://fairsorgen.at/>

Julia Moser

FmB – Interessensvertretung Frauen* mit Behinderungen

1. Themenschwerpunkte bei der Pressekonferenz:

Frauen* mit Behinderungen sind in Österreich weitgehend unsichtbar, gleichzeitig werden sie sowohl aufgrund ihres Geschlechts als auch aufgrund ihrer Behinderungen in allen Lebensbereichen benachteiligt. Diese strukturelle Mehrfachdiskriminierung hat schwere Folgen: Bekommen Frauen* mit Behinderungen überhaupt einen Job, arbeiten sie oft in Teilzeit, denn ihre Behinderungen sind schon ein Teilzeit-Job für sich, Therapien, Anträge und die tägliche Konfrontation mit Barrieren kosten Zeit und Kraft. Dies führt zu ökonomischer Abhängigkeit, höherer Gewaltbetroffenheit und einer deutlichen Armutsgefährdung. Die aktuelle Kürzungspolitik von Bund und Ländern ignoriert die Lebensrealitäten von Frauen* mit Behinderungen und macht diese noch prekärer.

2. Über FmB – Interessensvertretung Frauen* mit Behinderungen:

FmB ist die erste anti-ableistische, feministische und intersektionale Interessensvertretung von Frauen* mit Behinderungen in Österreich. Im Fokus steht die unabhängige und community-basierte Interessensvertretung.

3. Über Julia Moser

Julia Moser ist Mitgründerin und Co-Vorsitzende von FmB. In ihrer Arbeit setzt sie sich insbesondere für die ökonomische Selbstbestimmung, den vollen Zugang zum Gesundheitssystem und das gewaltfreie Leben von Frauen* mit Behinderungen ein.

4. Kontakt:

Julia Moser

E-Mail: kontakt@fmb-frauenmitbehinderungen.at

Website: www.fmb-frauenmitbehinderungen.at

Ece Oyman

Verein LEFÖ

1. Themenschwerpunkte bei der Pressekonferenz:

Als Organisation „von und für Migrantinnen*“ betonen wir die präkarisierten Lebensbedingungen von Migrantinnen*, die durch aktuelle Kürzungen im Sozialbereich verschärft werden. Durch unsere breit gefächerten Arbeitsbereiche stützen wir uns auf das Wissen um die realen Lebenserfahrungen von Migrantinnen* in unterschiedlichen Lebensphasen und mit differenzierten Bedürfnissen. Ein Element bleibt jedoch in all unserer Arbeit gleich: Migrantinnen* sind als eine der am stärksten marginalisierten Gruppen unserer Gesellschaft massiv von den aktuellen Finanzierungsentscheidungen betroffen. Solche Entscheidungen sind nicht rein finanzieller Natur; sie sind politisch und haben reale Konsequenzen.

2. Über den Verein LEFÖ:

LEFÖ setzt sich seit 1985 für die Rechte von Migrantinnen* ein und unterstützt diese durch Beratung, Bildung und Begleitung. Unsere feministisch-antirassistische Arbeit basiert auf Partizipation, Solidarität, Community-Building und Resilienz. Unser Ziel ist es, Menschenrechte zu sichern sowie ein Bewusstsein dafür zu schaffen, dass die politischen Strukturen der Gesellschaften oft von struktureller Gewalt und Ausgrenzung geprägt sind.

3. Über Ece Oyman

Ece Oyman ist IR-Masterstudentin mit Erfahrung im NGO-Sektor, von Lobbyarbeit für gesellschaftspolitisch motivierte Integrationspraktiken bis hin zu Migrantinnen*rechten. Die Doppel-Bachelor-Absolventin (TFM & Politik) fokussiert sich auf transnationale Kriminalität, Migration, Human Security sowie Rüstungskontrolle und Abrüstung.

4. Kontakt:

Ece Oyman

E-Mail: info@lefoe.at

Website: <https://lefoe.at/>